

575 Jahre Sebastianus-Schützen

St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich hatte zahlreiche Gäste



Bürgermeister Heinrich Kuß und Schützenmeister Heinrich Joist wurden von Bezirksbrudermeister Valder ausgezeichnet (Bild links). – Die Vertreter der Bruderschaft aus St. Andreasberg überreichten die Königskette, die jahrelang als verloren galt (Bild rechts). (Fotos: Wollermann)

Nörvenich. – In großer Form und mit zahlreichen Gästen feierte am Wochenende die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich von 1408 ihr 575jähriges Bestehen. Es war verbunden mit dem Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Düren-Ost. Die Feierlichkeiten begannen am Freitagabend in der Aula der Hauptschule als der guten Stube der Gemeinde mit einem Festkommers. Der Brudermeister, Heinrich Joist, begrüßte dabei Präses Mathias Sieger, den im Ruhestand lebenden früheren Pfarrer Julius Völl, Bürgermeister Heinrich Kuß, dessen Stellvertreter Engelbert Görden, Bezirksbrudermeister Hubert Valder als Vertreter von Kreisbundesmeister Konstantin Schoeller, weiter Gemeindegeldredirektor Bandilla, Mathilda Kroninger vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen in Bonn, die Fraktionen des Gemeinderates und Repräsentanten der Andreas-Bruderschaft aus dem Harz. Bürgermeister Heinrich Kuß, der der Bruderschaft seit vielen Jahren angehört, hielt eine Laudatio auf die Geschichte der Bruderschaft, die er „auch die Geschichte des Dorfes und der Pfarre“

nannte. Ausschließlich christliche Ideale führten nach der Darstellung von Kuß zur Gründung der Bruderschaft. Aus einem 1609 angelegten Bruderschaftsbuch lasse sich erkennen, daß von 1408 bis 1600 insgesamt 29 Adlige, an der Spitze der Herzog von Jülich mit seiner Frau, dazu 46 Geistliche und 391 Laien der Bruderschaft angehörten. Der Bürgermeister schloß seine Laudatio: „Laßt uns bereit sein, die Ideale der Schützen dem Wandel der Zeit zu unterwerfen und sie mit unserer Kraft neu zu beleben“.

Knapp drei Jahrzehnte vor dem 600jährigen Bestehen der Bruderschaft könne man bei einem Rückblick heute schon sagen: „Wir haben nicht versagt“, betonte Pfarrer Sieger als Präses der Bruderschaft in seiner Ansprache.

Gemeindegeldredirektor Bandilla dankte allen, die das Fest vorbereiteten. Man könne stolz sein auf Nörvenich „wo so viel geboten wird“ sagte er und bat die Bürger, die Veranstaltung der Schützen und das dörfliche Leben allgemein zu unterstützen.

Zu Wort kamen auch Pfarrer Völl und der Bezirksbrudermeister Herbert Val-

der, der die Nörvenicher Bruderschaft als eine der ältesten des Verbandes bezeichnete.

Zu einem Höhepunkt des Abends gehörte die Übergabe der Bezirks-Standardarte, von der St.-Rochus-Bruderschaft in Geich an die Sebastianus-Schützenbruderschaft in Nörvenich, die mit diesem Zeichen das Bezirksschützenfest am Sonntag eröffnete.

Der Kommers bescherte auch Auszeichnungen: Bezirksbrudermeister Valder zeichnete Bürgermeister Heinrich Kuß mit dem Sebastianus-Ehrenkreuz aus und dekorierte Brudermeister Heinrich Joist mit dem hohen Bruderschafts-Orden.

Auch die anwesenden Vertreter der Bruderschaft aus St. Andreasberg im Harz kamen zu Wort. Ihnen ist es zu verdanken, daß nach 40 Jahren die verlorene Königskette und die Königsplakette aus dem Jahr 1936 wieder in die Hände der Bruderschaft kam. Die Gäste wurden mit besonders viel Beifall bedacht.

Die Gastbruderschaften und die Ortsvereine brachten schließlich ihre Gratulationen an. In einem Schlußwort betonte Brudermeister Joist, während der Festtage trage das älteste Mitglied der Bruderschaft, der 91jährige Franz Maubach, die jetzt komplette Königskette, um sie der Bevölkerung zu zeigen. mp.

Dürener Zeitung vom 18.7.1983